Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Einen Urnenhain zu schaffen, beabsichtigt der hiesige Verein für Feuerbestattung. Die Verwaltung des städtischen Friedhofs in Friedrichsfelde soll ersucht werden, einen Theil des Friedhofes für die ober- und unterirdische Beisetzung von Aschenresten zu reserviren. Dieser Theil soll durch ein Gitter abgegrenzt und in besonderer Weise mit Cypressen, Taxus und ähnlichen Gewächsen bepflanzt werden. —Für seine jüngsten Söhne läßt der Kaiser auf dem sogenannten Pflasterterrain in der Nähe der Ringbahnstation Grunewald ein Schloß erbauen, weil die Wasserverhältnisse dort gesunder sind, als im Marmorpalais bei Potsdam.—Die 58 Jahre alte Frau eines Tischlers Schulze dahier, welche mit ihrem Manne beständig in Streit lebte, hat sich, nach einem heftigen Auftritt mit ihrem Gatten, gemeinsam mit ihrem Schooßhündchen vergiftet.—Seine Zahlungen eingestellt hat einer der größten hiesigen Rinder-Engrosschlächter, Albert Meye. Derselbe betrieb sein Geschäft seit mehr als 20 Jahren und galt stets als reicher Mann. Er hat früher wöchentlich regelmäßig 200 bis 300 Rinder geschlachtet, in der letzten Zeit immer noch 100 bis 150. Die Schulden belaufen sich auf 50,000 Mark, von denen Meye seinen Gläubigern 40 Prozent angeboten hat.

Rummelsburg. Kürzlich ist auf dem hiesigen Wochenmarkt unter den aufgetriebenen Beständen die Schweineseuche thierärztlich festgestellt worden.

Wittenberge. In dem Dorfe Kuhblank wurden 12 Gehöfte mit etwa 30 Gebäuden eingeäschert; auch verbrannten sechs Pferde, fünf Kühe, zehn Kälber, mehrere Schweine und viel ungedroschenes Getreide. Man vermuthet Brandstiftung.

Provinz Hannover.

Gifhorn. Der Stadtförster Weidna stieß im Forstort Barmbruch auf zwei Wilddiebe. Als sich diese mit einem soeben geschossenen Rehbock entfernen wollten, rief sie der Förster an. Die Wilderer drehten sich um, legten auf den Förster an und schossen nach ihm. Die Kugeln gingen fehl. Nun schoß der Förster bei der Verfolgung auf die fliehenden Männer und traf einen derselben im Rücken; dieser stürzte nieder, erhob sich aber wieder und ist auch trotz Verfolgung mit seinem Komplizen unerkannt entkommen.

Papenburg. In Folge des ungünstigen Ausfalles der Honigernte in Deutschland und der billigen Preise in Holland treffen jetzt täglich ganze Wagenladungen mit Honig beziehungsweise mit lebenden Völkern auf den Stationen Salzbergen, Meppen und Lingen ein. Die Stöcke und Körbe werden mit lebenden Völkern hier eingeführt, die sofort nach dem Passiren der Grenze abgeschwefelt werden. Eine Firma in Meppen bezog an einem Tage über 1500 Körbe aus Holland. Der diesjährige Preis für Honig, wie er eben den Körben entnommen wird, stellt sich auf 48 Mark pro 50 Kilogramm.

Provinz Hessen-Nassau.

Marburg. Der Bau einer Eisenbahn von hier durch den Ebsdorfer Grund nach Londorf ist genehmigt worden. Die Vorarbeiten werden demnächst in Angriff genommen. Mit der neuen Bahn wird eine der Bodenindustrie sehr günstige Strecke erschlossen und verhütet, daß Gießen der Stadt Marburg den Verkehr mehr und mehr entreißt.

Wiesbaden. Dieser Tage fiel beim Arbeiten an der Telephonleitung ein Draht auf die Leitung der elektrischen Straßenbahn herab, so daß an der Berührungsstelle die Flammen emporschlugen. Die Feuerwehr mußte requirirt werden, um die Drähte zu zerschneiden. Auf dem Telephonamt fielen in Folge der Berührung fast sämmtliche 700 Klappen herab.

Provinz Pommern.

Buchwalde. Einen enormen Schaden erlitt Gutsbesitzer Putzig auf Wilhelmshöhe. Fast sämmtliches Rindvieh wurde nämlich von Tollwuth befallen und mußte erschossen werden.

Greifswald. Ein eigenartiger Konflikt ist in dem bürgerschaftlichen Kollegium ausgebrochen. Der Stadtverordnete Brinck ist wegen Wuchers bestraft und sollte nach dem Antrage eines Mitgliedes aus dem Kollegium ausgeschlossen werden. Nach lebhafter Verhandlung, in welcher betont wurde, daß das Kollegium keine Disziplinargewalt über die Mitglieder habe, wurde festgestellt, daß Brinck sein Mandat nicht niederlegen will. Ein Antrag, ihn zur Niederlegung aufzufordern, wurde als zwecklos zurückgezogen.

Provinz Posen.

Posen. Der Reichstagsabgeordnete für den Wahlkreis Pleschen-Jarotschin-Wreschau, Rechtsanwalt Dziembowski (Pole) legte sein Mandat in Folge moralischen Druckes seitens der polnischen Volkspartei nieder, die die Rechtmäßigkeit seiner Aufstellung bemängelte. Dziembowski gehörte der sogenannten Hofpartei an.

Gnesen. Das Schwurgericht verurtheilte den Stadtkämmerer von Wreschen, Wardenski, wegen Unterschlagung städtischer und Kirchengelder, sowie Urkundenfälschung zu vier Jahren Zuchthaus.

Provinz Ostpreußen.

Ortelsburg. In dem königlichen Forst Dzadken bemerkten zwei Forstbeamte, daß mehrere russische Offiziere auf preußischem Gebiet jagten. Der Aufforderung der beiden Förster, die Gewehre abzugeben, wurde nicht stattgegeben. Die Offiziere verhöhnten vielmehr die beiden Beamten. Nachdem diese ihre Aufforderung noch mehrmals vergeblich wiederholt hatten, schossen sie und verletzten einen der Offiziere. Diese ergriffen nunmehr die Flucht und nahmen den verwundeten Kameraden mit. Hinter dem Grenzgraben angelangt, befahlen sie dann den russischen Grenzsoldaten, auf die beiden Förster zu schießen. Die Soldaten thaten dies auch, trafen aber nicht.

Rositten. Zur Nachtzeit sank kürzlich auf dem Kurischen Haff während eines Sturmes ein Kahn, wobei zwei Männer und zwei Frauen ertranken.

Provinz Westpreußen.

Elbing. Hier ist die Gemahlin des Landraths und Großgrundbesitzers Birkner, welcher dem Kaiser unlängst das am Kurischen Haff gelegene, seines vorzüglichen Wildstandes wegen berühmte Gut Cadinen zum Geschenk gemacht hat, in Folge eines Unfalls aus dem Leben geschieden.

Schloppe. Die Kartoffelernte ist hier mittelmäßig. Für Fabrikkartoffeln werden 27 Mark für 25 Centner gezahlt.

Rheinprovinz.

Barmen. Die Waarenausfuhr aus dem Konsulatsbezirk Barmen nach den Ver. Staaten stellte sich im 3. Quartal auf insgesammt $1,280,-281.45 gegen $1,103,517.34 in der entsprechenden Zeit des Vorjahrs, sie weist somit eine Zunahme von $176,-764.11 auf.

Lennep. Der kürzlich gestorbene Geheime Kommerzienrath v. Haardt-Berlin hat der Stadt Lennep, deren Ehrenbürger er war, für wohlthätige Zwecke 30,000 Mark vermacht.

Merzig. Der Mühlenbesitzer Franz Basenach aus Brotdorf wurde durch einen unglücklichen Schuß von seinem Freunde, dem Wirthe Diversy aus Bachem, auf der Jagd erschossen. Da die Schrotladung dem Getroffenen in die Herzgegend gegangen war, trat der Tod nach wenigen Minuten ein.

Provinz Sachsen.

Quedlinburg. Die Gärtnerseheleute Lutte dahier und deren Sohn erstickten in Folge eines Fehlers an der in Unordnung gerathenen Dampfheizung.

Weißenfels. Dieser Tage fand die feierliche Einweihung des eigenen Heims der Provinzial-Taubstummenanstalt statt. Die Anstalt war bisher in Miethsräumen untergebracht. Das eigene Gebäude wurde aus Provinzialmitteln und aus den Geldern eines Legates des verstorbenen Zimmermeisters Walther errichtet und bildet eine Zierde der Stadt.

Provinz Schlesien.

Breslau. Die Baronin Hirsch in Paris schenkte dem hiesigen israelitischen Krankenhaus 300,000 Mark.

Görlitz. Am Geburtstage Kaiser Friedrich des Dritten ist hier der Grundstein zu einer Oberlausitzer Ruhmeshalle und einem damit verbundenen Kaiser Friedrich-Museum gelegt worden.

Ziegenhals. In einer hiesigen Cellulosefabrik platzte dieser Tage ein Holzbottich, in welchem sich 40,000 Liter Lauge befanden; die Hälfte dieser scharfen Flüssigkeit gerieth in die Biele, wodurch ein großes Fischsterben entstand; viele hunderttausend Fische wurden todt gefunden, und der Schaden ist enorm.

Provinz Schleswig-Holstein.

Kiel. Die hiesige Rhedereifirma Diedrichsen und die Hamburger Firma Rüdenburg richten regelmäßige Segelschiffverbindungen zwischen Deutschland und Kiaotschau ein. Diedrichsen läßt monatlich, Rüdenburg in unbestimmten Zeiträumen expediren.

Flensburg. Zwischen Langenhorn und Leck wurde ein Handwerksgeselle ermordet und beraubt aufgefunden. Als der That dringend verdächtig wurden seine beiden Reisebegleiter, welche kurz zuvor mit dem Ermordeten zusammen in einer Wirthschaft gewesen waren, verhaftet.

Provinz Westfalen.

Münster. An der hiesigen Akademie können jetzt, zufolge ministerieller Verfügung, Studirende der Medizin das ein bis zwei Semester umfassende vorbereitende naturwissenschaftliche Studium abmachen. Die Neuerung ist namentlich für die Mediziner aus der Stadt Münster von besonderem Werth.

Soest. Das alte, mit seinen Mauern und Wällen umgebene Soest soll durch Beseitigung der Binnenwälle und Wälle, Ausfüllung der „Gräften“ (Wallgräben), Schaffung von Ringstraßen u. s. w. in eine moderne Stadt umgewandelt werden. Die Stadtverordneten beschlossen auf Vorschlag des Magistrats, von dem Geheimen Baurath Stübben, dem genialen Schöpfer der Kölner Ringstraßen, ein Gutachten einzuholen.

Sachsen.

Dresden. Im letzten Vierteljahr wurden aus dem hiesigen Bezirk nach den Ver. Staaten Waaren im Werthe von $211,106 ausgeführt. Gegen die gleiche Zeit des Vorjahres ist das eine Steigerung von $29,148.— Die Stadtverordneten beschlossen eine Umsatzsteuer auf die Detailgeschäfte für alle Gebrauchsartikel. Die Steuer beginnt bei 200,000 Mark Umsatz mit einem halben Prozent und steigt bei 1,000,-000 Mark Umsatz auf den Höchstsatz von zwei Prozent.

Freiberg. Das Komite zur Hebung des Flachsbaues für das Königreich Sachsen hat beschlossen, hier eine Flachsausstellung zu veranstalten.

Leipzig. Der Fehlbetrag der vorjährigen sächsisch-thüringischen Industrie- und Gewerbeausstellung beziffert sich auf rund 619,000 Mark. Der Rath hat nach einer den Stadtverordneten zugegangenen Vorlage beschlossen, zur Deckung dieses Fehlbetrages aus städtischen Mitteln eine Beihilfe von 400,000 Mark zu gewähren. Freilich dürfte es im Stadtverordneten-Kollegium noch Kämpfe geben, ehe der Rathsbeschluß sanktionirt wird. Die Garantiefondszeichner haben dann noch 15 Prozent zu leisten. Das Defizit ist im Wesentlichen entstanden durch dreifache Ueberschreitungen des Baubudgets —dafür tauscht die Stadt aber bei der Zahlung von 400,000 Mark schöne Anlagen ein, welche vom Baubureau geschaffen wurden.

Reinsdorf. In dem zur Zeit außer Betrieb befindlichen und mit Wasser angefüllten Steinbruche des Gutsbesitzers Bretschneider hierselbst wurde die Leiche des 13 Jahre alten Schulknaben Leistner aus Friedrichsgrün gefunden. Der Knabe ist zweifellos freiwillig in den Tod gegangen. Als Ursache hierfür nimmt man Schamgefühl und Furcht vor Strafe wegen eines unbedeutenden Diebstahls an.

Zwickau. In den Filialen der Mohr'schen Margarinfabrik hierselbst wurden kürzlich sämmtliche zum Kauf ausliegenden Fleischwaaren beschlagnahmt. Diese behördliche Maßnahme stützt sich auf eine ortsstatutarische Bestimmung, nach der nur Fleischer der Stadt in offenen Läden Fleisch verkaufen dürfen. Die Inhaber der betroffenen Geschäfte haben Beschwerde eingereicht.

Thüringische Staaten.

Apolda. Baumeister Becker in Berlin und die Berliner Bank haben der Stadt Apolda das Anerbieten gemacht, Apolda mit Jena durch eine elektrische Bahn zu verbinden und in Apolda eine Centrale zu der Abgabe von Licht und Kraft zu errichten, doch muß die Stadt die jetzt in Privatbesitz befindliche Gasanstalt erwerben und an die Berliner Bank abtreten. Der Gemeinderath hat sich im Prinzip damit einverstanden erklärt, so daß die Ausführung gesichert ist.

Saalfeld. Die Wiederwahl des hiesigen Ersten Bürgermeisters Liebscher scheint nicht so ganz glatt abgelaufen zu sein. Wie verlautet, hatte der Gemeinderath den Beschluß gefaßt, den Ersten Bürgermeister zu ersuchen, die Bureaustunden pünktlicher einzuhalten, welchem Wunsch der Wiedergewählte nachkommen will.

Weimar. Die großartig eingerichtete Sophien-Heilstätte für Lungenkranke bei Tannroda wurde unter Theilnahme des Großherzogs und des Erbgroßherzogs, sowie zahlreicher geladener Gäste und der einziehenden 40 Kranken feierlich eröffnet.

Freie Städte.

Hamburg. Die Verhandlungen mit Preußen über die Bahnhofsfrage haben nunmehr ihren Abschluß gefunden. Die Hoheitsrechte bleiben, soweit die Bahn das Hamburger Gebiet berührt, Hamburg vorbehalten. Das Terrain für den neuen Bahnhof werden die alten St. Georger Friedhöfe bilden, doch werden auch größere Straßenveränderungen erforderlich sein, wovon namentlich Ernst Merck-Straße, Holzdamm und Kirchenallee betroffen werden. Mit den erforderlichen Vorarbeiten soll nunmehr in nächster Zeit begonnen werden.—Frau Embden, die hier wohnende Schwester Heinrich Heines, vollendete dieser Tage ihr 98. Lebensjahr in seltener geistiger und körperlicher Frische und Rüstigkeit.

Bremen. Der Deserteur der französischen Fremdenlegion, Schumacher aus Königstein, der im Juni aus Algier desertirte und durch die deutsche Gesandtschaft in Tanger hierher geschickt wurde, ist bei seiner Ankunft der Militärbehörde als unsicherer Heerespflichtiger überwiesen worden.

Lübeck. In ruchloser Weise ist das Hünengrab in Waldhusen theilweise zerstört worden. Der Schlußdeckel des Grabeseinganges in einem Gewichte von 600 bis 700 Kilogramm ist abgehoben und in den Zugang geworfen, sowie sämmtliche Keilsteine, welche den oberen Schlußdeckel befestigten, sind herausgebrochen und größtentheils zerstückelt worden. Auch sonst sind noch allerlei Verwüstungen angerichtet. Die Behörde hat eine hohe Belohnung auf die Ermittelung der Thäter ausgesetzt.

Mecklenburg.

Doberan. Es wird geplant, die Seebäder Heiligendamm, Brunshaupten und Ahrendsee durch eine elektrische Bahn zu verbinden. Auch würde dann die Bahn Doberan-Heiligendamm elektrisch betrieben werden. Wegen der Anlage steht die Baltische Elektrizitätsgesellschaft in Kiel mit der Großherzoglichen General-Eisenbahndirektion in Unterhandlung. Es soll über das Projekt noch dem diesjährigen Landtage eine Vorlage zugehen. Dieselbe Gesellschaft beabsichtigt auch, hier elektrische Straßenbeleuchtung einzuführen.

Oldenburg.

Nordermoor. Hier erstach während des Tanzes ein junger Knecht den Posthilfsboten Cordes aus Elsfleth; ein Anderer erhielt von demselben einen Messerstich in die rechte Brustgegend, ein Dritter in den linken Unterarm, als sie den Knecht beruhigen wollten. Der Thäter wurde in das hiesige Gefängniß eingeliefert.

Braunschweig.

Wolfenbüttel. In tiefe Trauer ist die Familie des Oekonomen Schmidt im nahen Dettum versetzt worden. Bei Abschlachtung einer Kuh, welche milzbrandverdächtig war, half der Sohn Schmidts und zog sich eine kleine unbedeutend erscheinende Wunde am Finger zu. Es trat Blutvergiftung ein, welche alsbald den Tod des jungen Mannes nach sich zog.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Der auch hier recht fühlbare Mangel an kleineren Wohnungen, der durch den Bauverein für Arbeiterwohnungen nicht ganz hat behoben werden können, veranlaßt die Bürgermeisterei, den Bau von Wohnungen für Arbeiter und den Mittelstand in Aussicht zu nehmen. Es werden Informationen in solchen Städten eingeholt, in denen in dieser Hinsicht bereits praktische Erfahrungen gemacht wurden.

Jugenheim. Wie aus sicherer Quelle verlautet, hat ein Darmstädter Konsortium um Genehmigung zur Erbauung einer Zahnradbahn von Zwingenberg auf den Melibokus nachgesucht.

Mainz. Die Armen von Mainz sind bei der Eröffnung des Schlacht- und Viehhofs in anerkennenswerther Weise bedacht worden, indem jede Familie drei Pfund besten Fleisches empfing.—Ueberrascht hat die plötzliche Kündigung des Direktors des neuen Schlacht- und Viehhofs, Herrn Schilling.

Worms. Die „Südwestdeutsche Gewerbezeitung,“ die im Verlage des „Wormser Tageblattes“ als Organ des hessischen Landesverbandes der Handwerker und Gewerbetreibenden erschien und vornehmlich den zünftlerischen Bestrebungen diente, hat nach zweijährigem Bestehen ihr Erscheinen eingestellt.

Bayern.

München. Die Hauptrechnung über die Lokalarmenpflege Münchens für das Jahr 1897 hat folgenden Abschluß: 1,287,875 Mark 94 Pfennige Einnahmen, 1,282,982 Mark 66 Pfennige Ausgaben, so daß sich ein Aktivrest von 4893 Mark 28 Pfennige ergibt.—Das Landgericht verurtheilte einen Bauarbeiter, der auf Geheiß seines Meisters einen anderen Bauarbeiter vom 4. Stockwerke eines Neubaues hinabzuwerfen versuchte, zu einem Monat Gefängniß.—Für die bayerischen Jäger-Bataillone ist nun die versuchsweise Einführung des Schneeschuhlaufens in Aussicht genommen. Jedes Bataillon erhält zunächst 12 Schneeschuhe norwegischer Konstruktion, mit deren Beschaffung das Bekleidungsamt des 1. Armeekorps betraut ist.

Amberg. Neulich Abends brach im Stadel des Gastwirthes Schwab in Roding Feuer aus, das 22 Scheunen mit allen Eintervorräthen einäscherte. Der Brandstifter, ein Bauerssohn, ist bereits verhaftet.

Augsburg. Der vom Militär entlassene Joseph Maier tödtete nach voraufgegangenem Streit seine Geliebte durch zwei Revolverschüsse; sich selbst verletzte er durch einen Stich in die Herzgegend lebensgefährlich. Eifersucht ist das Motiv der That; seine Geliebte war ohne sein Wissen zur Kirchweih gegangen.

Bachau. In Pflaumheim hat sich die geistig gestörte, 31 Jahre alte Tochter des Bürgermeisters im Keller erhängt.

Holzkirchen. Die hiesige Marktgemeinde-Verwaltung beabsichtigt die Anlage einer Wasserleitung in größerer Ausdehnung, wozu die in der Gemeinde Wiesen gelegenen Quellen der Gaißach und des Kaltenbaches gewonnen werden sollen.

Nürnberg. Die hiesigen Schreinermeister beabsichtigen, eine Zwangsinnung zu gründen.

Passau. Ein merkwürdiges Gerücht war dieser Tage hier aufgetaucht. Unser Magistrat, so raunten sich die Leute schaudernd in die Ohren, sei der Familie Bismarck einen erheblichen Betrag schuldig, dessen Rückzahlung ihm nicht möglich sei. Das unsinnige Gerücht hat eine Reihe von Dienstmädchen und andere kleine Leute veranlaßt, bestürzte Nachfrage zu halten, ob ihre—Spareinlagen verloren seien.

Tölz. Die hiesige elektrische Beleuchtungsanlage erwies sich in letzter Zeit wegen der gesteigerten Anforderungen nicht mehr vollständig leistungsfähig, weshalb die Gemeindekollegien die Errichtung eines neuen Elektrizitätswerkes an der Isar beschlossen. Die Pläne wurden von der Firma Widmann u. Telorac in Kempten ausgearbeitet; die neue Anlage mit etwa 450 Pferdekräften wird 300,000 Mark erfordern.

Würzburg. Das Militärgericht verurtheilte die gemeinen Soldaten Püls und Hoh vom 14. Infanterie-Regiment in Nürnberg wegen Aufruhr zu sieben und acht Jahren Zuchthaus. Sie hatten Nachts bei Fürth einen Zusammenstoß mit drei radfahrenden Offizieren in Civil, von denen sie zum Theil schwer mißhandelten.

Aus der Rheinpfalz.

Frankenthal. Nachdem die Vorarbeiten für die Errichtung einer Baugenossenschaft hier abgeschlossen sind, soll nunmehr die Gründung eines gemeinnützigen Bauvereins erfolgen. Zweck der Genossenschaft ist die Erbauung und Erwerbung von billigen, gesunden Wohnhäusern zu der Vermiethung oder Weiterveräußerung an die Mitglieder, zunächst an Arbeiter.

Kaiserslautern. Bei einem Neubau am Gefängniß stürzte eine Mauer ein und begrub zwei Maurer unter den Trümmern; der Eine ist todt, der Andere leicht verletzt.

Mutterstadt. In der Morgenfrühe wurde dieser Tage der Landwirth Reinig vor der Wirthschaft zur Krone ermordet aufgefunden.

Neustadt a. H. Der Verein für Volksheilstätten in der Pfalz beschloß in seiner hier abgehaltenen Generalversammlung, die erste Heilstätte auf einem sehr geeigneten Terrain oberhalb des Eischbachthales (Bahnstation Alberschweiler) zu erbauen.

Speyer. Der pfälzische Hauptverein der deutschen Lutherstiftung hat für das abgelaufene Rechnungsjahr die Summe von 1980 Mark als Erziehungsbeiträge an drei Pfarrers- und 44 Lehrersfamilien vertheilt. Der Vermögensstand beträgt zur Zeit 10,-930 Mark 4 Pfennige.

Württemberg.

Stuttgart. Die Gesammteinnahmen der württembergischen Staatseisenbahnen vom 1. April bis 31. August 1898 beliefen sich auf 21,485,-600 Mark, 877,801 Mark mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.— Dieser Tage beging die Firma Eberhard Fetzer die Feier ihres 50jährigen Bestehens, wobei die Prinzipale den Angestellten ein solennes Festessen im Terrassensaal des Stadtgartens gaben.

Cannstatt. Hier wurde kürzlich ein römischer Friedhof aufgedeckt, auf dem in etwa 200 Skelett- und Brandgräbern die gewöhnlichen Todtenbeigaben gefunden wurden. In den letzten Tagen nun stieß man auf die Grundmauern eines 3.8 Meter langen und 3.4 Meter breiten römischen Hauses, in dessen Innern sich 12 unterirdischen Gottheiten gewidmete Skulpturen vorfanden. Zwei der gut erhaltenen Steinbilder zeigen Inschriften an die Göttin Herekura.

Friedrichshafen. Die Arbeiten an der Bodensee-Gürtelbahn zwischen hier und Lindau sind so weit vorgeschritten, daß der Betrieb dieser Linie mit 1. Juli 1899 aufgenommen werden kann. Wagen und Fahrpersonal stellt die bayerische Verwaltung. Zur Zeit wird der Bahnhof in Friedrichshafen bedeutend vergrößert; die zwei württembergischen Bahnhöfe an der neuen Bahn, Langenargen und Hennighofen, die Haltestelle Eiskirch und neun Bahnwärterhäuschen sind im Rohbau fertig.

Genkingen. Durch Stockschläge brachte der Taglöhner Johannes Haug seiner 68jährigen Frau zahlreiche Verletzungen am Rücken bei, die schließlich den Tod verursachten. Der Thäter wurde dingfest gemacht.

Nagold. Die hiesigen Methodisten haben mit einem Aufwand von circa 30,000 Mark ein Bethaus hierselbst errichtet. Dasselbe wurde nunmehr eingeweiht, wozu Prediger und Gesinnungsgenossen aus der Umgegend eintrafen.

Oberndorf. Von Rottweil kommend, wollte der in der hiesigen Waffenfabrik beschäftigte, etwa 30 Jahre alte Techniker P. Gebauer aus dem hier nicht haltenden Nachtschnellzug springen. Er gerieth beim Sprung zwischen die Rampe des Güterschuppens und den Zug und wurde überfahren. Dem Unglücklichen wurde der Kopf vollständig vom Körper getrennt.

Baden.

Karlsruhe. Wegen fahrlässiger Tödtung verurtheilte die Strafkammer den Wundarzneidiener und „Zahntechniker“ Weizenbauer in Bruchsal zu 14 Tagen Gefängniß. Nach den Zeugenaussagen und dem Sachverständigen-Gutachten hat der Angeklagte den Tod des Trompeters Hecht verschuldet, indem er ihm einen kranken Zahn ohne nähere Untersuchung mit einer Guttaperchafüllung versehen habe, durch die eine Blutvergiftung eintrat.

Gailingen. Das israelitische Landesasyl für alte und gebrechliche Leute ist feierlich eingeweiht worden. Es wurde zu Ehren des Großherzogs zu dessen 70. Geburtstag von den Israeliten Badens gestiftet; durch freiwillige Beiträge wurden etwa 90,000 Mark aufgebracht. Das Asyl trägt den Namen „Friedrichsheim.“

Freiburg. Zum ersten Male werden in diesem Winter an der hiesigen Universität akademische Kurse für Kaufleute abgehalten. Jeder Kursus, der gegen mäßiges Honorar Jedermann zugänglich ist, besteht aus acht Vorlesungen. Mit dieser Einrichtung, die den Beifall weiter Kreise finden wird, ist hier der Anfang zur Volkshochschule gegeben. Es ist erfreulich, daß unsere Universität auch in dieser Weise den modernen Strömungen Rechnung trägt.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Der hiesigen Wohnungskommission gab kürzlich Bürgermeister Back bekannt, die Stadt beabsichtige, an Stelle der alten Synagoge 48 Volkswohnungen zu erbauen und dazu 500,000 Mark zu verwenden. Dabei sei auch der Bau eines Hauses geplant, wo besonders kinderreiche Familien, die nirgends Unterkunft finden, untergebracht werden können.

Hagenau. Beim Futtertragen steckte ein Gefreiter vom hiesigen Dragoner-Regiment das Messer, mit dem er einen Heusack von der Bandleine geschnitten hatte, geöffnet in die Brusttasche. Als er sich später beim Sackausleeren bückte, drang ihm die Klinge tief in die Brust, so daß er lebensgefährlich verletzt wurde.

Kötzingen. Der 19jährige Bauernbursche A. Heine rief, als er betrunken war, auf der Dorfstraße: „Vive la France!“ Er erhielt wegen Ausstoßens aufrührerischer Rufe zwei Monate Gefängniß.

Metz. Die Bergwerksindustriellen Lothringens beschlossen, drei Vorschulen für Bergleute in Deutsch-Oth, Algringen und Groß-Moyeuvre zu gründen und zu unterhalten; die Regierung will ein Drittel der Kosten tragen. Die Gründung einer technischen Schule in Metz ist unbedingtes Bedürfniß.

Oesterreich.

Wien. Die außerordentlich strengen Maßregeln, welche gegen die Pestgefahr getroffen worden sind, scheinen der Ausbreitung der Seuche wirksam entgegenzutreten und man hofft jetzt, daß die Zahl der Opfer sich nicht weiter vergrößern werde.—Unter dem Verdacht, eine Wohnung mittelst Nachschlüssels geöffnet und daraus Effekten im Werthe von 60 Gulden gestohlen zu haben, wurde kürzlich im Bezirksgericht Favoriten ein 13jähriges Mädchen eingeliefert.—Der junge Mediziner Petrovich, ein Sohn des früheren serbischen Finanzministers, ist hier durch Blutvergiftung bei den Sezirübungen gestorben.

Agram. Im hiesigen Nationaltheater verwundete ein Schauspieler seinen Partner schwer im Gesicht, da das Gewehr, womit er ihn am Schlusse des Stückes zu erschießen hatte, geladen war.

Bozen. Der 60jährige Realitätenbesitzer Carlo Crosira stürzte nächst Reorsel alle Gere im Trentino von einer 160 Meter hohen Felswand. Die verstümmelte Leiche wurde von seinem ältesten Sohne unter großen Mühen aufgefunden und geborgen.

Budapest. Gegen den Schwiegersohn von Don Carlos, den Prinzen von Schönborn-Waldenburg, erstattete ein ehemaliger Güterverwalter des Prinzen, Alois Freund, dessen Vater früher die Geldgeschäfte des Prinzen vermittelte, eine Schadenersatzklage in Höhe von 100,000 Gulden vor dem hiesigen Gerichtshof. Auch Don Carlos ist vorgeladen.

Fiume. Der im hiesigen Hafen seit vielen Jahren beschäftigte Taucher Nikolaus Stricja ist während der Arbeit 17 Meter unter dem Wasserspiegel erstickt. Die Apparate wurden gerichtlich mit Beschlag belegt.

Graz. Der neu erwählte Gemeinderath hat den von dem früheren Ministerpräsidenten Badeni kurzer Hand abgesetzten deutschen Bürgermeister Graf zum Stadtoberhaupt wiedergewählt.

Oedenburg. Dieser Tage starb hier Frau Marie Wald im Alter von 74 Jahren. Die Verblichene hinterließ ein Vermögen von circa 200,000 Gulden, wovon sie etwa 140,000 Gulden dem städtischen Armenversorgungshause und dem Krankenhause vermachte; 60,000 Gulden bestimmte sie für Legate, darunter welche für humanitäre Institute der Stadt Baden bei Wien.

Schweiz.

Bern. Laut den Zusammenstellungen des Bernischen statistischen Bureaus repräsentirt die letztjährige Ernte des Kantons Bern einen Geldwerth von 119,893,799 Francs, den höchsten seit 1893. Die Getreideernte allein hatte einen Werth von über 19,500,000 Francs.—Bei Schießübungen in der Nähe von Thun wurden ein Knecht und ein Hirtenknabe durch Granatsplitter schwer verletzt, obwohl Beide sich nicht auf verbotenem Terrain befanden.

Zürich. Der Privatdozent für alttestamentliche Exegese und semitische Sprachen in der theologischen Fakultät der Züricher Hochschule, Dr. theol. Moritz Heidenheim, ist im Alter von 74 Jahren dahier gestorben. Heidenheim war lange Zeit Pfarrer an der hiesigen Kirche. In den letzten Jahren gab er die „Church Leaves“ heraus.

Schwyz. Der Gemeinderath Lachen geht mit dem Gedanken um, nebst dem bestehenden wöchentlichen Kleinviehmarkt noch einen alle Monate abzuhaltenden Großviehmarkt einzuführen.

Freiburg. In diesem Kanton soll heuer ein außerordentlicher Himbeerensegen geherrscht haben. Eine einzige Firma hat von dieser Frucht 10,000 Kilogramm aufgekauft, wovon die Gegend von Giblour die größten Massen geliefert hat. In Lovens sollen die Glieder einer einzigen Familie zuweilen bis 100 Kilogramm per Tag gepflückt haben.

Aargau. Der Große Rath beschloß die Verschmelzung einiger kleinerer Gemeinden, nämlich von Wislikofen und Mellstorf, Seon und Netterswil, Boniswil und Alliswil. Betreffend Ausbeutung des Salzlagers in Koblenz wurde beschlossen, die Regierung solle die Frage der Verstaatlichung der Rheinsalinen prüfen und darüber Antrag stellen.

Thurgau. Die Ortsgemeinde Arbon hat beschlossen, die Wasserversorgung zu vergrößern. Die Kosten werden sich auf 25,000 Francs belaufen.